

Johann Sebastian
BACH

Gloria in excelsis Deo
BWV 191

Kantate zum 1. Weihnachtstag
für Soli (ST), Chor (SSATB)
2 Flöten, 2 Oboen, 3 Trompeten, Pauken
2 Violinen, Viola und Basso continuo
herausgegeben von Ruprecht Langer

Cantata for Christmas Day
for soli (ST), choir (SSATB)
2 flutes, 2 oboes, 3 trumpets, timpani
2 violins, viola and basso continuo
edited by Ruprecht Langer

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur / Full score



Carus 31.191

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos	3
1. Coro Gloria in excelsis Deo	7
2. Duetto (Soprano, Tenore) Gloria Patri	36
3. Coro Sicut erat in principio	44
Kritischer Bericht	78

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 31.191), Studienpartitur (Carus 31.191/07),
Klavierauszug (Carus 31.191/03),
Chorpartitur (Carus 31.191/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.191/19).

The following performance material is available:
full score (Carus 31.191), study score (Carus 31.191/07),
vocal score (Carus 31.191/03),
choral score (Carus 31.191/05),
complete orchestral material (Carus 31.191/19).

Vorwort

Die Weihnachtsmusik *Gloria in excelsis Deo* BWV 191 stellt die Bach-Forschung vor eine Reihe bislang ungeklärter Fragen, die sowohl Entstehungsanlass und -datum als auch die Provenienz der Handschriften, die genaue Bestimmung des Werks und Eigenheiten im Schriftbild berühren. Der Notentext der vorliegenden Weihnachtsmusik hingegen gibt weniger Rätsel auf, sind die drei Sätze doch als Parodie nahezu notengetreu dem *Kyrie* und *Gloria* (davon: *Gloria, Domine Deus* und *Cum sancto Spiritu*) der *Missa* BWV 232, die später zur *h-Moll*-Messe erweitert wurde, entnommen. Während die *Missa* bereits 1733 entstand, belegen Untersuchungen von Wasserzeichen und Schriftmerkmalen, dass das vorliegende Werk BWV 191 wohl zehn Jahre später, zwischen 1743 und 1746 niedergeschrieben wurde.¹ Die *h-Moll* Messe hingegen wurde erst Ende der Lebenszeit Bachs 1748/1749 fertiggestellt.

Auf Uneinigkeit innerhalb der Bach-Forschung trifft man, wenn es um die Frage der Funktion der Festmusik geht. Ob sie tatsächlich anstelle einer „Kantate“, das heißt vor und nach der Predigt erklang, wurde aus verschiedenen Gründen immer wieder kritisch hinterfragt. Figurale lateinische Kirchenmusik, Psalmvertonungen und Auszüge aus Messtexten gab es im Leipziger Gottesdienst unter Bach ebenso wie unter dessen Vorgängern. Doch die Überlegung, ob das Werk etwa an der üblichen Stelle des *Gloria* im Gottesdienst verwendet wurde², wirft neue Fragen auf. Das *Gloria* allein – in seiner gekürzten Form und ohne vorangestelltes *Kyrie* – wäre den Anforderungen der Festtagsliturgie schwerlich gerecht geworden. Doch auch die Möglichkeit, dass BWV 191 mit einem *Kyrie* kombiniert worden wäre, mutet unwahrscheinlich an, da sich durch die Kürzung und Textänderung mit anschließender trinitarischer Doxologie auch die liturgische Funktion des *Gloria* geändert hatte.

Bereits Arnold Schering vermutet, dass diese Musik für ein ganz bestimmtes Weihnachtsfest in politisch bedeutsamer Zeit geschrieben wurde.³ Gregory G. Butler bietet hierfür einen in der Paulinerkirche am 25. Dezember 1745 abgehaltenen Dankgottesdienst an, da genau an diesem Tag in Dresden der Friedensvertrag unterzeichnet wurde, der dem Zweiten Schlesischen Krieg – und damit der Besetzung Leipzigs – ein Ende setzte.⁴ Ungewöhnlich erscheint zunächst, dass dieser besondere Aufführungsanlass nicht auf dem Partitaurautograph vermerkt ist. Da jedoch der sonst übliche Umschlag fehlt, mag die entscheidende Information einst hier von Bach gegeben worden sein.⁵

Auch die genaue Formulierung auf dem Titelblatt (*J. J. Festo Nativit: Xsti*) gibt ebenso wie der Vermerk *Post Orationem* zu Beginn des zweiten Satzes Raum zu weiteren Überlegungen. So verweist der Titel laut Markus Rathey lediglich auf eine zeitliche Einordnung in die Weihnachtszeit, jedoch auf keine liturgische. Da der Begriff *Oratio* darüber hinaus zu dieser Zeit sehr viel häufiger eine lateinische Rede als eine Predigt bezeichnete, liegt also die Vermutung nahe, dass BWV 191 im Rahmen einer universitären Veranstaltung in der Leipziger Paulinerkirche zur Weihnachtszeit erklungen ist.⁶

Warum aber Bach die Musik für eine Weihnachtsrede aufführen sollte, wo doch die Musik der Universitätskirche zu jener Zeit der Zuständigkeit des Universitätsdirektors Johann Gottlieb Görner oblag⁷, kann aufgrund der aktuellen Quellenlage nicht entschieden werden.

Der Text der Weihnachtsmusik entstammt dem „Hymnus angelicus“ und der „kleinen Doxologie“ bei folgender Verteilung:

- Satz 1: Lk 2,14
- Satz 2: Gloria Patri
- Satz 3: Sicut erat

Im gesamten dritten Satz finden sich im Partitaurautograph Wellenlinien unterhalb des letzten Systems, die lange Zeit nicht zweifelsfrei zu deuten waren.⁸ Diese Linien, die höchstwahrscheinlich autograph sind, kennzeichnen jeweils stark besetzte Partien. So setzen sie beispielsweise zeitgleich mit den Trompeten in Takt 3 oder mit dem vollen Chor in Takt 58 ein. Ob die *Tutti*-Verstärkung, die sie offenkundig anzeigen sollen, allerdings dem Einsatz des Fagotts oder von Ripieno-Singstimmen gilt, ist nicht eindeutig zu sagen. Scheint es auf den ersten Blick durchaus schlüssig, dass Bach eine Fagottstimme herausschreiben ließ, die den Bc. nicht ständig unterstützte, sondern gelegentlich pausierte, so verwundert, dass diese Stimme ausgerechnet im Takt 74 einsetzen soll, während Bach dem Bc. in den vorhergehenden Takten 70 und 73 ausdrücklich forte vorschreibt. Würden die Linien den Einsatz von Ripieno-Singstimmen markieren, ließen sich die eben genannten Takte schlüssig erklären, da in Takt 74 alle Singstimmen auf dem Volltakt einsetzen. Diese Deutung der weiterführenden Linien würde allerdings schon zwei Takte später keinen Sinn mehr ergeben, da die Singstimmen in den Takten 76–77 vom 2. Viertel pausieren.⁹

Gloria in excelsis Deo wurde in einer kritischen Edition erstmals im Jahre 1894 durch Alfred Dörrfel im Rahmen der Gesamtausgabe der Bachgesellschaft (BG) vorgelegt. Innerhalb der Neuen Bach-Ausgabe (NBA) wurde die Kantate in Bd. I/2 mit Kritischem Bericht durch Alfred Dürr (Noten und Kritischer Bericht 1957) besorgt.

Leipzig, April 2014

Ruprecht Langer

¹ Vgl. Yoshitake Kobayashi, „Zur Chronologie der Spätwerke Johann Sebastian Bachs. Kompositions- und Aufführungstätigkeiten von 1736 bis 1750“, in: *Bach-Jahrbuch* 1988, S. 52.

² Vgl. Philipp Spitta, *Johann Sebastian Bach*, 2. Bd., 2. unveränderte Auflage, Leipzig 1916, S. 507.

³ Vgl. Arnold Schering, „Die hohe Messe in h-moll. Eine Huldigungsmusik und Krönungsmesse für Friedrich August II.“, in: *Bach-Jahrbuch* 1936, S. 6, Anm. 1.

⁴ Vgl. Gregory G. Butler, „Johann Sebastian Bachs Gloria in excelsis Deo BWV 191: Musik für ein Leipziger Dankfest“, in: *Bach-Jahrbuch* 1992, S. 65–70.

⁵ Vgl. Butler, S. 66, Anm. 10.

⁶ Vgl. Markus Rathey, „Zur Entstehungsgeschichte von Bachs Universitätsmusik ‚Gloria in Excelsis Deo‘ BWV 191“, in: *Bach-Jahrbuch* 2013, S. 321.

⁷ Vgl. Robin Leaver, „Bachs lateinische Kantate ‚Gloria in excelsis Deo‘ BWV 191 und eine lateinische Rede über Lukas 2:14“, in: *Bach-Jahrbuch* 2013, S. 333.

⁸ Siehe Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht für genaue Taktangaben.

⁹ NBA, Kritischer Bericht I/2, S. 167.

Foreword

The Christmas music *Gloria in excelsis Deo* BWV 191 presents Bach research with a series of hitherto unresolved questions regarding not only the occasion and the date for which it was composed, but also the provenance of the manuscripts, the exact purpose of the work and notational idiosyncrasies. However, the musical text of the present Christmas music presents fewer puzzles since the three movements parody the *Kyrie* and the *Gloria* (i. e., the *Gloria, Domine Deus* and *Cum sancto Spiritu* thereof) of the *Missa* BWV 232 – which was later expanded into the *B minor Mass* – almost note-for-note. Whereas the *Missa* had already been composed in 1733, examinations of the watermarks and handwriting characteristics prove that the present work, BWV 191, was put down in writing ten years later, between 1743 and 1746.¹ The *B minor Mass*, however, was only completed in 1748/1749, towards the end of Bach's life.

Bach researchers are divided on the question of the festive music's function. As to whether it was played instead of a "cantata," i.e., before and after the sermon, is still – for various reasons – the subject of critical debate. Bach, like his predecessors in Leipzig, used figural sacred music with Latin texts, psalm settings and excerpts from mass texts during church services. The possibility, however, that the work might have been performed during the service in place of the *Gloria*² raises new issues. The *Gloria* alone – in its shortened form, not preceded by the *Kyrie* – would hardly have been adequate for the requirements of a feast day liturgy. The possibility that BWV 191 may have been combined with a *Kyrie* seems improbable, since the shortening and alteration of the text with the trinitarian Doxology which follow would have also changed the function of the *Gloria*.

Arnold Schering already conjectured that this music was composed for one particular Christmas in politically significant times.³ Gregory G. Butler suggests a particular service of thanksgiving held on 25 December 1745 in the "Paulinerkirche": on this day, the peace treaty ending the Second Silesian War was signed in Dresden, which meant the end of the occupation of Leipzig.⁴ At first, it seems unusual that such an auspicious performance occasion should not have been noted on the autograph score. However, since the customary cover for the score is missing, it is quite possible that Bach recorded the decisive details on it.⁵

The exact wording on the title page (*J. J. Festo Nativit: Xsti*), as well as the comment *Post Orationem* at the beginning of the second movement offer room for further speculation. According to Markus Rathey, the title merely refers to the temporal allocation to the Christmas season, not to a liturgical placement. Since the term "Oratio" was, at that time, used far more frequently to denote a Latin speech than a sermon, it is reasonable to suppose that BWV 191 was performed during the Christmas season within the framework of a university ceremony in the Paulinerkirche in Leipzig.⁶

On the basis of the available source material it is, however, impossible to ascertain why Bach should have performed the music for a Christmas oration in the university church

which – at that time – was the responsibility of university director Johann Gottlieb Görner.⁷

The text of the Christmas music is taken from the "Hymnus angelicus" and the "Lesser Doxology", distributed as follows:

- 1st movement: Luke 2:14
- 2nd movement: Gloria Patri
- 3rd movement: Sicut erat

Throughout the third movement, the lowest staff is underscored with wavy lines which, for a long time, defied explanation.⁸ These lines, which are most probably autographic, indicate the heavily scored sections. For example, the lines begin simultaneously with the trumpets in measure 3 or with the full choir in measure 58. Whether the tutti reinforcement as indicated refers to the bassoon entry or to additional ("ripieno") voices cannot be stated unequivocally. Whereas it seems very reasonable at first glance that Bach should have demanded a separate bassoon voice with tacet sections – not doubling the basso continuo all the time – it seems surprising that this part should enter specifically in measure 74, since Bach had deliberately marked the basso continuo "forte" in the preceding measures 70 and 73. If the lines served to indicate the entry of ripieno voices, the aforementioned measures would make perfect sense, since all voices enter on the first beat of measure 74. Two measures later, however, this interpretation of the significance of the continuing lines makes no sense any more since, beginning on the second quarter note, the voices have rests in measures 76–77.⁹

Gloria in excelsis Deo was first published in a critical edition by Alfred Dörfel within the framework of the Complete Edition of the Bachgesellschaft (BG). In the Neue Bach-Ausgabe (NBA), the cantata was published in vol. I/2 with a critical report by Alfred Dürr (music and critical report 1957).

Leipzig, April 2014
Translation: David Kosviner

Ruprecht Langer

¹ Cf. Yoshitake Kobayashi, "Zur Chronologie der Spätwerke Johann Sebastian Bachs. Kompositions- und Aufführungstätigkeiten von 1736 bis 1750", in: *Bach-Jahrbuch*, 1988, p. 52.

² Cf. Philipp Spitta, *Johann Sebastian Bach*, vol. 2, 2nd unrevised printing, Leipzig, 1916, p. 507.

³ Cf. Arnold Schering, "Die hohe Messe in h-moll. Eine Huldigungsmusik und Krönungsmesse für Friedrich August II.", in: *Bach-Jahrbuch*, 1936, p. 6, note 1.

⁴ Cf. Gregory G. Butler, "Johann Sebastian Bachs *Gloria in excelsis Deo* BWV 191: Musik für ein Leipziger Dankfest," in: *Bach-Jahrbuch*, 1992, pp. 65–70.

⁵ Cf. Butler, p. 66, note 10.

⁶ Cf. Markus Rathey, "Zur Entstehungsgeschichte von Bachs Universitätsmusik 'Gloria in Excelsis Deo' BWV 191," in: *Bach-Jahrbuch*, 2013, p. 321.

⁷ Cf. Robin Leaver, "Bachs lateinische Kantate 'Gloria in excelsis Deo' BWV 191 und eine lateinische Rede über Lukas 2:14," in: *Bach-Jahrbuch*, 2013, p. 333.

⁸ Cf. individual comments in the critical report for exact measure numbers.

⁹ NBA, critical report I/2, p. 167.

Avant-propos

La musique de Noël *Gloria in excelsis Deo* BWV 191 pose aux musicologues travaillant sur Bach une série de questions jusqu'alors sans réponse, concernant tant la date et l'occasion de sa création que la provenance des manuscrits, l'effectif précis de l'œuvre et les particularités de son écriture. Le texte musical de cette musique de Noël présente par contre moins d'énigmes, les trois mouvements étant une parodie correspondant presque note pour note aux *Kyrie* et *Gloria* (dont : *Gloria, Domine Deus et Cum sancto Spiritu*) de la *Missa* BWV 232, devenue plus tard la *Messe en si mineur*. Alors que la *Missa* fut déjà créée en 1733, les analyses des filigranes et des caractéristiques de l'écriture prouvent que la présente œuvre BWV 191 a sans doute été écrite dix ans plus tard, entre 1743 et 1746.¹ La *Messe en si mineur* a par contre été achevée seulement à la fin de la vie de Bach en 1748/1749.

Les chercheurs ne sont pas d'accord concernant la question de la fonction de la musique festive. Pour différentes raisons, le fait de savoir si elle était effectivement jouée à la place d'une « cantate », c'est-à-dire avant et après le sermon, est constamment remis en question. On trouvait de la musique d'église figurée en latin, des mises en musique de psaumes et des extraits de textes de messe aux cultes de Leipzig à l'époque de Bach comme sous ses prédecesseurs. Mais la question de savoir si l'œuvre était par exemple utilisée à la place habituelle du *Gloria* pendant le culte² amène de nouvelles interrogations. Le *Gloria* seul, dans sa forme raccourcie et sans le *Kyrie* antéposé, n'aurait que difficilement répondu aux exigences de la liturgie des jours de fête. Mais aussi l'éventualité que BWV 191 ait été associé à un *Kyrie* semble improbable, puisque du fait du raccourcissement et de la modification du texte suivi par la doxologie trinitaire, la fonction liturgique du *Gloria* aurait également été modifiée. Arnold Schering déjà suppose que cette musique a été écrite pour une fête de Noël très particulière pendant une période politique importante.³ Gregory G. Butler propose ici un culte d'action de grâces célébré le 25 décembre 1745 à la Paulinerkirche, puisque cette date correspond à la signature à Dresde du traité de paix qui mettait fin à la deuxième guerre de Silésie et donc à l'occupation de Leipzig.⁴ Il semble inhabituel dans un premier temps que cette occasion exceptionnelle ne soit pas notée sur l'autographe de la partition. Mais comme il manque la couverture d'usage, cette information décisive y avait peut-être malgré tout été notée par Bach.⁵

La formulation exacte sur la page de titre (*J. J. Festo Nativit: Xsti*), tout comme la mention *Post Orationem* au début du deuxième mouvement, ouvrent prétexte à d'autres réflexions. Ainsi, selon Markus Rathey, le titre ne renvoie qu'à une attribution chronologique à la période de Noël, mais pas à un classement liturgique. Le terme *Oratio* étant par ailleurs à cette époque beaucoup plus souvent employé pour un discours en latin que pour un sermon, on peut donc supposer que BWV 191 a été joué dans le cadre d'une manifestation universitaire dans la Paulinerkirche de Leipzig à l'époque de Noël.⁶

Mais, sur la base des sources actuelles, il ne peut pas être déterminé pourquoi Bach devait jouer la musique pour

un discours de Noël, alors que la musique de l'église universitaire était à cette époque de la compétence du directeur d'université, Johann Gottlieb Görner⁷.

Le texte de la musique de Noël provient du « *Hymnus angelicus* » et de la petite doxologie avec la structure suivante :

- 1^{er} mouvement : Luc 2,14
- 2^e mouvement : *Gloria Patri*
- 3^e mouvement : *Sicut erat*

Dans l'ensemble du troisième mouvement, des lignes ondulées, dont on n'a longtemps pas compris la signification, sont notées sous le dernier système dans la partition autographe.⁸ Ces lignes, probablement autographes, marquent des parties à effectif généreux. Ainsi, elles commencent par exemple en même temps que les trompettes à la mesure 3 ou avec l'ensemble du chœur à la mesure 58. Mais on ne peut pas dire de manière sûre si le renfort tutti qu'elles devaient apparemment indiquer concerne l'entrée du basson ou des parties vocales ripieno. Si, à première vue, il semble tout à fait possible que Bach ait fait écrire une partie de basson qui ne soutenait pas constamment la basse continue, mais faisait parfois des pauses, il est étonnant que cette voix doive justement rentrer à la mesure 74 alors que Bach note expressément *forte* pour la basse continue aux mesures 70 à 73 précédentes. Si les lignes marquaient l'entrée des parties vocales ripieno, l'explication serait convaincante pour les mesures citées ci-dessus, puisqu'à la mesure 74, toutes les voix chantées entrent sur la mesure pleine. Cette interprétation des lignes prolongées n'aurait cependant plus aucun sens dès les deux mesures suivantes puisque les voix chantées font silence dans les mesures 76 et 77 à partir du 2^e temps.⁹

Gloria in excelsis Deo a été édité pour la première fois dans une édition critique en 1894 par Alfred Dörrfel dans le cadre de l'édition intégrale de la Bachgesellschaft (BG). Dans la nouvelle édition Bach (NBA), un rapport critique a été ajouté à la cantate par Alfred Dürr dans le tome I/2 (partitions et rapport critique 1957).

Leipzig, avril 2014
Traduction : Josiane Klein

Ruprecht Langer

¹ Cf. Yoshitake Kobayashi, « Zur Chronologie der Spätwerke Johann Sebastian Bachs. Kompositionen- und Aufführungstätigkeiten von 1736 bis 1750 », in : *Bach-Jahrbuch* 1988, p. 52.

² Cf. Philipp Spitta, *Johann Sebastian Bach*, tome 2, 2^e édition inchangée, Leipzig 1916, p. 507.

³ Cf. Arnold Schering, « Die hohe Messe in h-moll. Eine Huldigungsmusik und Krönungsmesse für Friedrich August II. », in : *Bach-Jahrbuch* 1936, p. 6, note 1.

⁴ Cf. Gregory G. Butler, « Johann Sebastian Bachs *Gloria in excelsis Deo* BWV 191 : Musik für ein Leipziger Dankfest », in : *Bach-Jahrbuch* 1992, p. 65–70.

⁵ Cf. Butler, p. 66, note 10.

⁶ Cf. Markus Rathey, « Zur Entstehungsgeschichte von Bachs Universitätsmusik „Gloria in Excelsis Deo“ BWV 191 », in: *Bach-Jahrbuch* 2013, p. 321.

⁷ Cf. Robin Leaver, « Bachs lateinische Kantate „Gloria in excelsis Deo“ BWV 191 und eine lateinische Rede über Lukas 2:14 », in: *Bach-Jahrbuch* 2013, p. 333.

⁸ Voir les différentes remarques du rapport critique pour les numéros de mesures précis.

⁹ NBA, Rapport critique I/2, p. 167.

Gloria in excelsis Deo

BWV 191

Johann Sebastian Bach
1685–1750

1. Coro

Tromba I
in Re / D

Tromba II
in Re / D

Tromba III
in Re / D

Timpani
in Re, La / d, A

Flauto traverso I
Oboe I

Flauto traverso II
Oboe II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano I

Soprano II

Alto

Tenore

Con.

Aufführungsdauer/Duration: ca. 18 min.

© 2014 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.191

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./ Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2017 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Ruprecht Langer

8

16

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

24

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Glo - ri - a in ex - cel - sis, in
Glo - ri - a in ex - cel - sis, in
ri - a in ex - cel -

Carus 31.191

32

ex - cel - sis De - o

ex - cel - sis

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

De - o,

PROB

Carus-Verlag

Evaluation Copy - Quality may be reduced •

40

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

CARUS

Quality may be reduced • Carus-Verlag

glo - in ex cel - - -
ri a in ex cel - -
glo ri a in ex cel sis, in
glo ri a in
glo ri - : - -

48

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

sis De o, in sis, in ex -
sis De - sis, in ex -
ex - o, in ex - cel - sis, in ex - cel - -
e De o, in ex - cel - sis De o,

56

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

cel - sis, De o, glo - ri - a
cel - sis, De o, glo - ri - a
ri - a in ex - cel - sis De o, in ex - cel -
ri - a in ex - cel - sis De o, in ex - cel -
glo - ri - a in ex - cel o,
o, glo - ri - a in ex - cel - sis

Quality may be reduced • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

63

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

in ex - cel - sis -
in ex - cel
is De - o,
ii el - sis - De - o,

71

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROB

79

Musical score page 79 showing three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music consists of various note heads and stems.

Musical score page 79 showing three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music consists of various note heads and stems.

Musical score page 79 showing three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music consists of various note heads and stems.

Musical score page 79 showing three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music consists of various note heads and stems.

Musical score page 79 showing three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music consists of various note heads and stems.

Musical score page 79 showing three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music consists of various note heads and stems.

Musical score page 79 showing three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music consists of various note heads and stems.

Musical score page 79 showing three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music consists of various note heads and stems.

Musical score page 79 showing three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music consists of various note heads and stems.

Musical score page 79 showing three staves of music. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The music consists of various note heads and stems.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

PROB

EVAL

QUAL

REDU

Carus-Verlag

REDU

Carus-Verlag

REDU

87

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

in ex - cel - sis, in ex -
in ex - cel - sis,
in ex - cel - sis,

De - o, in ex - cel - sis

94

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

cel - sis De - ri - a in ex - cel - sis De -
- sis, glo - - ri - a in ex - cel - sis De -
an ex - cel - sis De - o, in ex - cel - sis De -
ex - cel - sis De - o, in ex - cel - - -
a in ex - cel - sis De - o, glo - ri - a

PROB

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

101

The musical score consists of six staves of music. The first three staves are in common time, treble clef, and common key (C). The next three staves are also in common time, but with a key signature of one sharp (F#). The vocal parts are labeled 'c' (cantus) and 'b' (bassus).

Text overlays and markings include:

- Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert**: A large watermark-like text at the bottom left.
- Evaluation Copy - Quality may be reduced**: A diagonal watermark across the middle section.
- Carus-Verlag**: A watermark in the upper right corner.
- PAPUR**: A watermark in the upper right corner.
- PRO**: A watermark in the lower left corner.
- viva**: A small logo in the lower right corner.
- o. Et in -**: Vocal entries on the first three staves.
- o. Et in -**: Vocal entries on the next two staves.
- o. -**: Vocal entry on the last staff.
- ra pax,**, **ter - ra pax,**, **er - ra, in ter - ra pax,**, **vax,**: Various text entries corresponding to the vocal parts.

105

ter - ra _ pax, pax _____ ho - mi - - - ni-bus,
et _ in _
ter - ra _ pax, pax ho - mi - ni - bus,
ter - ra _ pax, in ter - ra pax ho - mi - ni - bus, et _ in -
et in ter - ra pax ho - mi - ni - bu
et in ter - ra pax,

109

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ter - ra _ pax, pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -
ter - ra _ pax, et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -
in ter - ra pax, et in ter - ra pax ho - m - o - lun -
et in ter - ra pax, et
et in ter - - - ra _ pax, ho - mi - n -

113

ta - - tis,
ta - - tis,
ta - - tis,
vo-lun-ta - tis,
ta - - tis,

Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

117

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

121

in - ter - ra - pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis, bo - nae vo - lu -

EVALUATION COPY

Quality may be reduced • Carus-Verlag

125

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

tis, ho - mi - ni - bus bo -

pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta -

EVALUATION COPY

Quality may be reduced • Carus-Verlag

128

nae vo - lun - ta - tis, in ter - ra - pax ho - mi - ni - bus bo - ta - in ter - ra - pax ho - mi - ni - bus bo-nae vo - lun - ta

131

nae vo - lun - pax, pax, in ter - ra - pax, _____

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

tr

nae vo - lun - ta - tis, in ter - ra - pax ho - et - in - ter - ra - pax ho - mi - ni - bus

134

pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo -
et in - ter -
mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta
tis, ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lu -
tis, bo - nae vo - lun - ta -

Quality may be reduced • Carus-Verlag

136

lun - ta
nae vo - lun - ta - tis, bo - nae vo - lun - ta - tis, lun - ta - tis, bo - nae vo - lun - ta - tis, pax i - nae vo - lun - ta - tis, bo - nae vo - lun - ta - tis, mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis, bo - nae vo - lun - ta - tis, bo - n - tis, bo - r -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

139 Tr I

Tr II

Tr III

Timp

et in ter ra pax,

AUSGABEQUALITÄT gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

143

147

The musical score consists of six staves of music. The first three staves begin with a treble clef and a common time signature. The fourth staff begins with a bass clef and a common time signature. The fifth staff begins with a treble clef and a common time signature. The sixth staff begins with a bass clef and a common time signature.

Annotations and markings on the score include:

- PROB**: A large watermark-like stamp with the letters "PROB" inside.
- Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert**: A diagonal text annotation indicating a reduction in quality compared to the original.
- Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag**: A diagonal text annotation indicating evaluation copy status and potential quality reduction, with "Carus-Verlag" at the end.
- ta tis,**: Vocal parts labeled with "ta" and "tis,".
- tis, ho - mi - ni -**: Vocal part labeled with "tis, ho - mi - ni -".
- pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis, bo - nae**: Vocal part labeled with "pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - tis, bo - nae".

150

PROB

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Original evtl. gemindert

Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

153

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mi - ni - bus bo - nae vo - tis, ho - b.

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

nae vo - lun - ta - et in - ter - ra pax

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

lun - ta - in - ter - ra pax he

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

156

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PAPERS

PROOF

16

pax ho - bus, pax ho - mi -
 et in ter ra pax ho - mi - ni -
 vo lun ta tis, pax, pax, pax, pax ho -
 nae vo lun ta tis, pax, pax ho -
 tis, bo nae vo lun ta - - -
 - - -

159

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

ni-bus bo - nae vo
bus bo-nae vo -
mi-ni-bus 1.
vo - lun - ta - tis,
tis,

162

PAP Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

bo - nae vo - ho - mi - ni - bus bo-nae vo - lun - ta - tis, et -
 bo - ho - mi - ni - bus bo-nae vo - lun - ta - tis,
 bo - s, pax, pax ho - mi - ni - bus bo-nae vo - lun - ta - tis,
 ta - tis, pax ho - mi - ni - bus bo - r - tis,
 ae vo - lun - ta - tis, pax, pax,

170

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

pax _____ mi - ni - bus bo - nae _ vo - lun - ta - -

pax _____ ni - bus bo - - nae _ vo - lun - ta - -

pax, ter - ra _ pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun - ta - -

p in ter - ra pax ho - mi - ni - bus bo - -

P A R T 2

P A R T 1

P A R T 3

P A R T 4

P A R T 5

P A R T 6

P A R T 7

P A R T 8

P A R T 9

P A R T 10

P A R T 11

P A R T 12

P A R T 13

P A R T 14

P A R T 15

P A R T 16

P A R T 17

P A R T 18

P A R T 19

P A R T 20

P A R T 21

P A R T 22

P A R T 23

P A R T 24

P A R T 25

P A R T 26

P A R T 27

P A R T 28

P A R T 29

P A R T 30

P A R T 31

P A R T 32

P A R T 33

P A R T 34

P A R T 35

P A R T 36

P A R T 37

P A R T 38

P A R T 39

P A R T 40

P A R T 41

P A R T 42

P A R T 43

P A R T 44

P A R T 45

P A R T 46

P A R T 47

P A R T 48

P A R T 49

P A R T 50

P A R T 51

P A R T 52

P A R T 53

P A R T 54

P A R T 55

P A R T 56

P A R T 57

P A R T 58

P A R T 59

P A R T 60

P A R T 61

P A R T 62

P A R T 63

P A R T 64

P A R T 65

P A R T 66

P A R T 67

P A R T 68

P A R T 69

P A R T 70

P A R T 71

P A R T 72

P A R T 73

P A R T 74

P A R T 75

P A R T 76

P A R T 77

P A R T 78

P A R T 79

P A R T 80

P A R T 81

P A R T 82

P A R T 83

P A R T 84

P A R T 85

P A R T 86

P A R T 87

P A R T 88

P A R T 89

P A R T 90

P A R T 91

P A R T 92

P A R T 93

P A R T 94

P A R T 95

P A R T 96

P A R T 97

P A R T 98

P A R T 99

P A R T 100

P A R T 101

P A R T 102

P A R T 103

P A R T 104

P A R T 105

P A R T 106

P A R T 107

P A R T 108

P A R T 109

P A R T 110

P A R T 111

P A R T 112

P A R T 113

P A R T 114

P A R T 115

P A R T 116

P A R T 117

P A R T 118

P A R T 119

P A R T 120

P A R T 121

P A R T 122

P A R T 123

P A R T 124

P A R T 125

P A R T 126

P A R T 127

P A R T 128

P A R T 129

P A R T 130

P A R T 131

P A R T 132

P A R T 133

P A R T 134

P A R T 135

P A R T 136

P A R T 137

P A R T 138

P A R T 139

P A R T 140

P A R T 141

P A R T 142

P A R T 143

P A R T 144

P A R T 145

P A R T 146

P A R T 147

P A R T 148

P A R T 149

P A R T 150

P A R T 151

P A R T 152

P A R T 153

P A R T 154

P A R T 155

P A R T 156

P A R T 157

P A R T 158

P A R T 159

P A R T 160

P A R T 161

P A R T 162

P A R T 163

P A R T 164

P A R T 165

P A R T 166

P A R T 167

P A R T 168

P A R T 169

P A R T 170

173

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert •

tis, ho - mi - ni-bus bo - tis, bo - nae vo - lun-ta - tis.
 - tis, er - ra - pax ho - mi - ni - bus bo-nae vo-lun - ta - tis.
 tis, bo - v.

ra pax, pax, pax ho - mi - ni-bus bo - tis.
 et ter - ra - pax, in ter - ra pax ho - mi - ni-bus

Post orationem

2. Duetto (Soprano, Tenore)

Flauti traversi
in unisono

Violino I *con sordino*

Violino II *con sordino*

Viola *con sordino*

Soprano

Tenore

Continuo *pizz.*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Quality may be reduced

• Carus-Verlag

10

13

PAPER Quality may be reduced • Carus-Verlag

16

PAPER Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Glo - ri - a Pa - - -

Glo - ri - a Pa - - -

11

19

ri - a Pa - tri et Fi - li - o et Spi -

ri - a Pa - tri et Fi - li - t Spi -

22

f

ri - - tu - i San - cto,

ri - - tu - i San - cto,

glo - ri - a Pa - -

glo - ri - a

Evaluation Copy - Quality may be reduced

26

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

p

p

ri, — glo

Pa - tri, — glo

29

Pa-tri et Fi-li-o et Spi-ri - tu-i San - cto, glo-ri-a Pa - tri et

Pa-tri et Fi-li-o et Spi-ri - tu-i San - cto,

32

Fi-li-o, glo - ri - a,

glo-ri-a Pa - tri et Fi-h.

35

gl - a Pa - tri et Fi - li - o, glo -

38

ri - a et Spi - ri - tu-i San - - - cto, glo -
ri - a et Spi - ri - tu-i San - -

41

glo - - - glo - - - glo -

• Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

44

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

ri - a Pa - tri, glo - - - ri - a Fi - li - o et Spi -
ri - a Pa - tri, glo - - - ri - a Fi - li - o et Spi -

•

47


 Pa-tri et Fi-li-o, glo-ri-a et
 Pa-tri et Fi-li-o,

 50


 Spi-ri-tu-i San-cto, glo-
 et Spi-ri-tu-i San-cto, glo-

 tri et Fi-li-o
 glo ri-a

 53


 tri - tu-i San-cto, glo - ri-a Pe
 Fi - o et Spi - ri - tu-i San - cto, g

56

Fi - li - o,
glo - ri - a et Spi - ri - tu - i San - cto, Spi - ri - tu - i
glo - ri - a Fi - li - o, glo - ri - a et Spi - ri - tu - i San - cto

59

f

San - cto - glo - - ri -
ri - tu - i San - cto - glo

62

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

65

68

71

PROBE

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

3. Coro

Tromba I
in Re / D

Tromba II
in Re / D

Tromba III
in Re / D

Timpani
in Re, La / d, A

Flauto traverso I

Flauto traverso II

Oboe I

Oboe II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano I

Soprano II

Alto

Continuo

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Original evtl. gemindert

et in sae - cu - la sae - cu -
Et nunc, et sem - per,
e - rat in prin - ci - pi - o,
et in sae - cu - la sae - cu -
Et nunc, et sem
Sic - ut e - rat in prin - ci - pi - o,

4

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

lo - rum,
sic - ut e .
le
rin - ci - pi-o,

per, et in sae - cu - la sae - cu - lo - - -
et in sae - cu - la sae - cu - lo - - -
et nunc, et sem - per, et in sae - cu - la sae - cu - lo - - -
et in sae - cu - la sae - cu - lo - - -
et in sae - cu - la sae - cu - lo - - -
et in sae - cu - la sae - cu - lo - - -

Carus-Verlag

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

8

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

BRO

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

rum,
sic - ut e - rat in prin -
rum,
rum, sae - cu - lo - rum,
sic - ut e - rat in prin -
rum, sae - cu - lo - rum,
prin -

12

ci - pi - o,
et nunc,
Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag
et in sae - cu - la sae - cu - lo - rum,
sic - ut e - rat in prin - ci - pi - o,
et nunc, et sem -
et in sae - cu - la sae - cu - lo - rum,
sic - ut e - rat in j -
, et sem - per,

16

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

et in sae - cu - la sa -
et in sae - cu - lo
per e
sae - cu - lo
n sae - cu - la sae - cu - lo

20

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

rum, in sae - cu - la sae - cu

rum, in sae - cu - la sae - cu - lo - - -

rum, in sae - cu - la sae - cu - lo - - -

rum, in sae - cu - la sae - cu - lo - - -

rum, in sae - cu - la sae - cu - lo - - -

rum, in sae - cu - la sae - cu - lo - - -

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Original evtl. gemindert

Ausgabequalität gegenüber

Carus-Verlag

24

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

28

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Original evtl. gemindert •

rum, in sae - cu-la sae - cu -

rum, in sae - cu-la sae - cu -

rum, in sae - cu-la sae - cu -

rum, in sae - cu - lo -

rum, sae - cu - lo -

31

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Original evtl. gemindert

rum, in

rum, in

rum, in

rum, in

52

Carus 31.191

35

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

sae - cu-la sae-c
sae - cu - lo -
sae - cu - lo -
cu - la - sae - - cu -

rum, sae-cu -

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

39

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

rum, sae - rum, a - men,
rum, a - men,
u - lo - rum, a - men,
cu - lo - rum, a - men,
et in
... sae - cu - la sae - cu - lo - rum, a - men,

43

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Quality may be reduced • Carus-Verlag

et nunc, et

cu-la sae-cu - lo-run

47

Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

51

Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

et nunc, et sem - per, et in
men, a

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

sae - cu - lo - rum, a - men, a - et nunc, et sem - men, - rum,

Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PRO

Carus-Verlag

A musical score page featuring six staves of music. The top four staves begin with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The bottom two staves begin with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The music consists primarily of eighth-note patterns. A large, semi-transparent watermark is overlaid across the page, containing the letters 'B', 'A', and 'P' in a stylized font, along with the text 'Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'. Another annotation at the bottom left reads 'Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert' with arrows pointing to specific notes. The lyrics 'per, et in sae cu-la sae cu-lo' are written below the staff. The page number '59' is located in the top left corner.

63

A musical score page featuring multiple staves of music. The top four staves are blank. Below them, the score begins with a treble clef staff in G major. This is followed by a bass clef staff, another treble clef staff in G major, and a treble clef staff in A major. The music consists of various note heads and stems, with some notes having horizontal dashes through them. Large, semi-transparent watermark text 'Evaluation Copy - Quality may be reduced' is diagonally overlaid across the middle of the page. At the bottom left, there is additional text: 'Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert' and 'men, a'. At the bottom right, there is a small illustration of an open book with a magnifying glass resting on it.

67

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

Evaluation Copy - Quality may be reduced.

Violoncello solo

P

A

B

C

D

E

f

p

Violoncello solo

71

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Violoncello solo tutti

PART

EVALUATION COPY - Quality may be reduced

Original evtl. gemindert

Carus-Verlag

75

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Original evtl. gemindert

et nunc, et nunc

et nunc

n-per,

et sem-per,

, et nunc, et sem-per,

a - - men,

a - - men,

a - - men,

Carus-Verlag

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

et in sae - cu - la
et in sae - cu - la
lo - rum, in sae - cu - la
sae - cu - lo - rum,
sae - cu - la sae - cu - lo - rum,
in sae - cu - la sae -

83

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Original evtl. gemindert

rum,
rum,

et nunc, et
sae-cu-lo-rum, a-men, a
sae-cu-lo-rum, a-men, a
sa-

Carus-Verlag

Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

sem - per
men,

cu-la sae-cu - lo-rum,

Evaluation Copy - Quality may be reduced

PAPYRUS

CARUS

Carus-Verlag

91

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

Evaluation Copy • Quality may be reduced.

Carus-Verlag

a - men, a -

et nunc, et -

et in sae - cu - la sae - cu -

per, et in sae -

et nunc, et sem - per,

et nunc, et sem - per, et in sae

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

95

The musical score consists of eight staves of music. The first four staves are blank. The fifth staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, followed by a fermata and a dynamic instruction 'lo'. The sixth staff starts with a bass clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. It features a sustained note followed by a melodic line with eighth and sixteenth notes. The seventh staff starts with a treble clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, followed by a fermata and lyrics: 'et nunc, et semper, et in sae-'. The eighth staff starts with a bass clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. It features a sustained note followed by a melodic line with eighth and sixteenth notes, ending with lyrics: 'cu-la sae-cu-'. The ninth staff continues with a bass clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, followed by a fermata and lyrics: 'a-men, a-'. The tenth staff continues with a bass clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. It features a melodic line with eighth and sixteenth notes, followed by a fermata and lyrics: 'et nunc, et semper,'. The eleventh staff continues with a bass clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, followed by a fermata and lyrics: 'rum, a-men, a-men, et nunc, et sem-'. The twelfth staff continues with a bass clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. It features a melodic line with eighth and sixteenth notes.

99

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

- cu-la sae - cu - lo-rur et nunc, et sem - per, et in sae -
 lo rum, a - men, et nunc, et sem - per, et in
 men, et nunc, et sem -
 cu-la sae - cu - lo-rum, a - men, a

103

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

cu-la ss rum, a-men, nunc, et sem -

sae cu-la sae - cu - lo-rum, a - men, a -

cu-la sae - cu - lo-rum, a - men, a - - men,

70

107

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

per, et in sae

rum, a

per, et in sae

cu-la sae-cu-lo-rum, a

men,

men, a

per, et in sae

III

PRO

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

men, in sae - o-rum, a-men, in sae - cu-la sae-cu - lo-rum,
 men, in - - - - -
 men, a - - - - - men,
 men, et nunc, et sem - per, et in _ sae - cu-la sae - cu -

115

AUSGABEQUALITÄT GEGENÜBER ORIGINAL EVTL. GEMINDERT

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

Soprano
Alto
Bass

men, men, a - men, in sae - cu-la sae - cu -
am, a-men, a - men, in sae - cu-la sae - cu -
men, a - men, a - men, in sae - cu-la sae - cu -
men, a - men, a - men, a - men, in sae - cu-la sae - cu -
men, a - men, a - men, a - men, a - men,

119

PRO

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

rum, in rum, in rum, in rum, in

123

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

sae

sae-cu-la sae

sac

rum, a - - - men, a - - -

Music score page 127 showing six staves of musical notation. The notation includes various note heads, rests, and dynamic markings. A large watermark 'Evaluation Copy - Quality may be reduced' is overlaid across the page. A smaller watermark 'Original evtl. gemindert' is also present. The lyrics 'cu-lo-rum, a-sae-cu-lo-rum, a-cu-la-sae-cu-lorum, in sae-cu-' are written below the notes.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Original evtl. gemindert

Carus-Verlag

131

Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

sae - cu-la sae - cu - lo - rum, a - men.

in sae - cu-la sae - cu - lo - rum, a - men.

men, in sae - cu-la sae - cu - lo - rum, a - men.

rum, a - men, in sae - cu-la sae - cu - lo -

men, in sae - cu-la sae - cu - lo -

Kritischer Bericht

I. Die Quellen

A. Autographe Partitur.

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (D-B). Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv. Signatur: *Mus. ms. Bach P 1145* (olim *Mus. ms. Bach P 870*). Die Handschrift gelangte 1904 aus dem Nachlass Franz Hausers (1794–1870) an die damalige Königliche Bibliothek, die heutige Staatsbibliothek zu Berlin.¹

Die autographe Partitur besteht aus 16 Blättern in zwei Quaternionen. Ein originaler Umschlag ist nicht vorhanden. Die 32 Seiten im Format 34 x 21,5 cm sind von der zweiten Seite an mit den Nummern 2 bis 32 paginiert (Bach) und in gutem Erhaltungszustand.² Der Kopftitel lautet:

J[esu]. J[uva]. Festo Nativit[atis]: Xsti. Gloria in excelsis Deo. à 5 Voci. 3 Trombe Tymp. 2 Trav 2 Hautb.

2 Violini Viola e Cont. di J. S. B.

Das Wasserzeichen zeigt auf Bl. a) EGER in Schrifttafel über dem Wappen der Stadt Eger, auf Bl. b) CCS ebenfalls in Schrifttafel – beziehungsweise a) und b) als Wechselformen vertauscht (NBA IX/1, Nr. 21). Die Handschrift trägt überwiegend reinschriftliche Züge und kann anhand der Schriftmerkmale in die Zeit zwischen 1743 und 1746 datiert werden.³

Satz 2 ist in der bei Bach üblichen platzsparenden Notation unter Satz 1 notiert (S. 2ff.). Nach Satz 1 folgt der Hinweis *Post Orationem I vide infra I pag. 3 | Gloria Patri*.

Der Verbleib der Musikalie nach Bachs Tod 1750 bleibt weitestgehend unklar. Für gewöhnlich wurden Partitur und Stimmensätze der väterlichen Werke getrennt an die Hinterbliebenen vererbt.⁴ Viele Musikalien aus dieser Masse wurden im Laufe der Zeit an C. P. E. Bach verkauft oder übergeben. Da die Partitur des *Gloria in excelsis* nicht im Nachlassverzeichnis C. P. E. Bachs aufgeführt ist, bis 1904 aber im Nachlass Franz Hauser, der Schluss nahe, dass das Werk zum Erbe gehörte, und gemeinsam mit anderen Chorwerken über den Merseburger Bach-Schrein bekannten W. F. Bachs, Christiana später dessen Neffen Johann Christian gelangte.⁵ Der Verbleib des origi-

B. Autographe Partitur. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (D-B). Signatur: *Mus. ms. Bach P 1145*. Alle Quellen gehen auf das *Gloria in excelsis* zurück. Vorlage für die Bearbeitung entstandene 1. Teil der Partituren weicht die Kantate von der Messe ab; hier hat Bach beim Entwurf der Kantate zugleich die Partitur der Messe

W. F. Bachs Quellen sind nicht erhalten, auch keine Abschriften aus dem 19. Jahrhunderts.

II. Zur Edition

Die *Stuttgarter Bach-Ausgaben* verstehen sich als kritische Ausgaben. Der Notentext wird unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes durch einen kritischen Vergleich der erreichbaren Quellen gewonnen. Die Textredaktion orientiert sich an den Editionsrichtlinien, wie sie für die Denkmälerausgaben und Gesamtausgaben unserer Zeit entwickelt wurden. Instrumentenangaben und Satztitel werden vereinheitlicht, der originale Wortlaut kann den Einzelanmerkungen entnommen werden. Die Einzelsätze sind in den Quellen nicht nummeriert. Alle Eingriffe des Herausgebers in den Notentext, die über die Anpassung an moderne Notationsgewohnheiten – etwa zur Anpassung an gebräuchlicher Schreibweise – hinausgehen, werden in geeigneter Weise dokumentiert. Mangelnde Ergänzung von im Original fehlenden Bezeichnungen oder Brüchen Analogien, die insgesamt keinen Sinn im Notentext machen, werden im Kritikum erläutert und bedürfen im Kritikum der Erwähnung. In den Abweichungen der Edition gegenüber den Quellen wird auf alle Abweichungen der Edition gegenüber den Quellen hingewiesen.

III. Einleitung

Bachs autographer Partitur wurde deren Vorlage, das *Gloria in excelsis*, Quelle B herangezogen. Beziehungen beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf A.

Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

= Alto, Bg = Bogen, B = Basso, Bc = Basso continuo, Fl = Flauto traverso, HBg = Haltebogen, korrig. = korrigiert, Korrektur, Ob = Oboe, S = Soprano, Stacc = Staccato, T = Tenore, Timpani, Va = Viola, VI = Violino
Art wird nach der Reihenfolge Takt – Stimme – Zeichen im Takt (Note der Pause) – Lesart/Bemerkung.

1. Coro

Der Satz trägt keine Satzüberschrift (zum Kopftitel mit Nennung der vollständigen Besetzung s. o. in der Quellenbeschreibung). Originale Besetzungsangaben sind nur zu den Systemen 5 und 6 notiert: *Trav. è H. 1 | Trav. è H. 2*.

59	VI II 3	A, B: cis ² . NA korrigiert analog Fl/Ob II bzw. Bc.
125	A 7–8	Korr. in Textverteilung, Bg aus früheren Lesarten stehengeblieben
141	S II	Text ohne et
153	S I	ohne Textsilbe -nae

¹ Vgl. NBA, Kritischer Bericht I/1, S. 50.

² So zum Beispiel Klebestreifer, vgl.: Bilddatei auf www.source_00002093.

³ Yoshitake Kobayashi,

Bach-Jahrbuch 1988, Ders., „Zur Teilung der und Studien über BA“ 1992, S. 67–73.

⁵ Sehr ausführlich hier: *schriftensammlung*, S. 122.

⁶ Siehe NBA Revidierte Eu-

2. Duetto

Satzüberschrift *Post Orationen*. Originale Besetzungsangabe *Traversi in unisono | Violino 1 | [System 3–4 ohne Angaben] | Sopr. | Ten | [System des Bc ohne Angaben]*

2	VII I, II, Va	sourdini nur zwischen den Systemen von VII I und II
10	VII 4	ohne Stacc
33	Bc 8	korr. aus <i>fis</i> (Lesart B)
37	Bc 8	korr. aus <i>H</i> (Lesart B)
53	S 3	korr. aus <i>g'</i> (Lesart B)
54	S 7	korr. aus <i>c'</i> (Lesart B)

Am Ende des Satzes: *Sicut erat sequit[ur]*.

3. Coro

Ohne Satzüberschrift. Besetzungsangaben: [System 1–4 ohne Angabe] *Trav. 1 | Trav. 2 | H. 1 | H. 2 | V. 1 | V. 2 | Viola | Sopr. 1 | Sopr. 2 | Alto | Ten. | Basso | Cont.*

In den folgenden Takten tauchen unter dem Bc-System Wellenlinien auf, die wegen ihrer unklaren Bedeutung im Notenbild ohne Beachtung bleiben (vgl. Vorwort). T. 3–4 (1. Viertel), 6 (2. Achtel)–11 (1. Viertel), 13–14 (1. Viertel), 16–21 (1. Viertel), 25 (2. Achtel)–41 (1. Sechzehntel), 58 (2. Achtel)–68 (1. Viertel), 74–87 (1. Achtel) und 106 (2. Achtel) bis Schluss, wobei die Linien der letzten Seite – unter den letzten 13 Takten – aus Platzgründen nicht notiert wurden.

3	S I 6	♪ statt ♫
14–15	S II	ohne <i>erat in principio</i>
25	Fl I	2. Bg 4–7. NA folgt Bogensetzung von Fl II, Ob I, VII I
29	Fl I 1–3	korr. aus <i>cis²-h¹-cis²-d²</i> (♩♩♩♩)
53	S I 5	(Lesart B)
70–71	Bc	ohne <i>tutti</i>
73–74	Bc	ohne <i>tutti</i>
76	Bc 4–7	<i>cis-e-e-cis</i>
79–80	S II/A/T 3 ff.	ohne Text
118–122	S II/T 3 ff.	ohne Text
128	A 8	<i>a'</i> ; analog zu VII II korrigiert nach <i>fis¹</i> , um Oktavparallele zum B zu vermeiden (Lesart B)

